

ESPRÄCH

Aufgeschnappt von Katja Pausch



0345 / 565 45 08

Närrischer Pleitegeier

Passender hätte das Geschenk nicht sein können, und man fragt sich, warum es nicht schon viel früher vergeben wurde: Finanzdezernent Egbert Geier ist seit gestern im Besitz eines echten Pleitegeiers. Doch ganz so ernst ist das Präsent an den Stellvertreter des Oberbürgermeisters nicht zu nehmen, kam es doch von den Närrinnen und Narren des HSKV - dem Halle-Saalkreis-Karnevalsverein. Der gestrige 11.11. 11.11 Uhr und auch die klammen Kassen der Karnevalisten waren denn auch Anlass genug, den Plüschvogel, der in einem schwarzen Käfig steckt, zu übergeben.

Bevor aber der Hüter der städtischen Gelder, bekannt für seine Sympathie zu den Karnevalisten und für jeden Spaß zu haben, sein neues Haustier in die Arme schließen konnte, war zunächst die beliebte närrische Jagd durchs Rathaus angesagt: Freiwillig wollte nämlich Geier den begehrten Rathaus-



„Hallas Helaul“ Halles Karnevalisten starteten gestern in die „Fünfte Jahreszeit“. Ob die schönen Beine der Funkengarde (oben) oder der Charme und das Können von Funkenmariechen Leyla (7, links) - das närrische Volk im Brauhaus war begeistert. Rechts: Heike I. und Mathias I. sind das Prinzenpaar der Session 2013/14. Finanzdezernent Egbert Geier (r.) bekam einen Pleitegeier geschenkt. FOTOS: GÜNTER BAUER

Karnevals-Küken Leyla meisterte ihre Premiere als Funkenmariechen bestens: Die anfangs falsch eingespielte Musik ignorierte die Siebenjährige eisern - und tanzte wie ein Profi weiter. Die Lettiner können stolz sein. Finanzdezernent Geier indes bewertete seinen neuen tierischen Büro-Mitbewohner positiv: „Der Pleitegeier ist ab jetzt ein Garant für einen ausgeglichenen Haushalt der Stadt.“

Omas Erbstück kommt zu Ehren

Als Einlösung seiner Wettschuld musste „Wetten, dass..?“-Moderator Markus Lanz sich bekanntlich mit dem Trabi zwei Zuschauer aus dem Publikum nach Hause fahren: Eva Klein und Axel Ohnsorge aus Magdeburg wurden direkt an den Mittagstisch bei Ohnsorges Mutter

(es gab Martinsgans) kutschiert. Lanz stellte sich dabei geschickter an als befürchtet. Zwar waren Sitzeneinstellung und Bedienung des Choke erklärungsbedürftig, doch nachdem ihm Trabi-Besitzer Dennis Hoffmann aus Döllnitz eine kurze Einweisung in die komplizierte Schaltung des Zweitakters gegeben hatte, schaffte Lanz die rund 100 Kilo-

meter bis in die Landeshauptstadt ohne Probleme. Dort konnte Hoffmann seinen geliebten Plastikbomber unbeschadet wieder in Empfang nehmen. „Alles in Ordnung, nichts kaputt“, so der 35-jährige Hallenser erleichtert. Hoffmann fuhr seine „Rennpappe“ mit Kennzeichen HAL-EL 38H selbst wieder heim. Der laut Kaufpapieren „aquamarinblaue“ Trabant mit „papyrusweißem“ Dach, Baujahr 1965, sei ein Erbstück seiner verstorbenen Oma, so Dennis Hoffmann. Mit dem Gefährt legt er aber nur kurze Strecken zurück. „Mehr als etwa 30 bis 40 Kilometer mute ich ihm nicht zu.“ Aber auch früher sei der garagengepflegte Trabi wenig gefahren worden: Lediglich 48 000 Kilometer zeigt der Tacho des 48 Jahre alten Oldtimers an. Natürlich ist Hoffmann, früher im Waggonbau und heute bei MSG Ammendorf beschäftigt, ziemlich stolz auf den Star-Auftritt seines einzigen fahrbaren Untersatzes. Verschafft hat ihm diese Medienpräsenz übrigens der Chef der Trabi-Werkstatt seines Vertrauens: Manfred Prautzsch aus Döllnitz. Bei ihm landete seinerzeit die Anfrage des ZDF betreffs eines fahrbereiten Trabants 601.



Wie ging das noch mal mit der Schaltung? „Wetten, dass..?“-Moderator Markus Lanz (l.) war sich anfangs nicht ganz sicher, doch Trabi-Besitzer Dennis Hoffmann (r.) erwies sich als kompetenter Fahrlehrer. Seine Rennpappe bekam Hoffmann unbeschadet zurück. FOTO: SILVIO KISON

Beim gestrigen Auftakt gab's schon mal einen Vorgeschmack auf die Session 2013/14, die unter dem Motto „Unsre Deiche halten“ steht. Auf der mit Unterstützung der Mitglieder vom KCE Saxonia (dem Club der närrischen Eisenbahner) aufgebauten Bühne zeigten die Karnevalisten verschiedener Vereine, vom C2HN über die Saalenarren bis zu Rot-Weiß und den Lettinern, ein buntes Programm: Funkenmariechen, Funkengarde und „DAS-Duett“. Letztere - Saalenarren-Vize Jörg Jurichs mit Trompete und sein Kollege Sven Kettler sorgten mit einem zum Karnevalslied um-interpretierten Kinderlied sogar für einen erneuten Wettsieg in Halle: Alle sangen mit. Und auch